

EURE FRAGEN > UNSERE ANTWORTEN

Dich hat das Rennfieber gepackt?! Jule von GIRLSRIDET00.DE beantwortet als unsere erprobte Expertin deine Fragen rund um Rennsport, Teams, Vorbereitung & Co.!

Forum
**RENN-
FIEBER**

Was ich mich schon immer mal gefragt hab: Was denken eigentlich die Profi-Racerinnen über uns „Hobbies“, wenn wir uns gemeinsam auf Renn-Events tummeln?

Das ist wirklich eine interessante Frage, die ich mir selbst auch schon oft gestellt habe. Gerade im Marathon-Bereich werben viele Veranstalter ja sogar damit, dass bei ihnen die „Hobby-Fahrer“ die „einmalige“ Chance haben, gemeinsam mit den „Profis“ an den Start zu gehen. Doch ich zumindest seh diese meistens nur die wenigen Sekunden, die sie brauchen, um mich abzuhängen. Und für diejenigen, die sich noch ein Stückchen weiter hinten in der Startaufstellung tummeln, sind sie oftmals nicht mehr als gesichtslose Namen auf den Ergebnislisten – oder im schlimmsten Fall unentspannte „Renn-Rowdies“, die sie bei einer Übertourung oder Streckenzusammenführungen hektisch aus

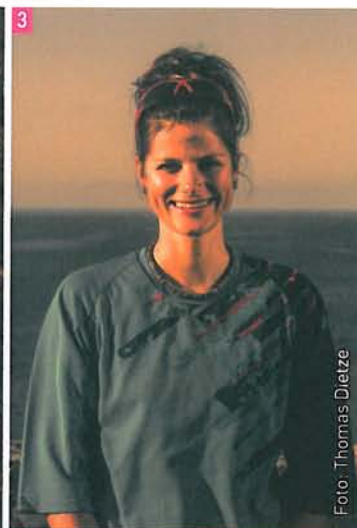
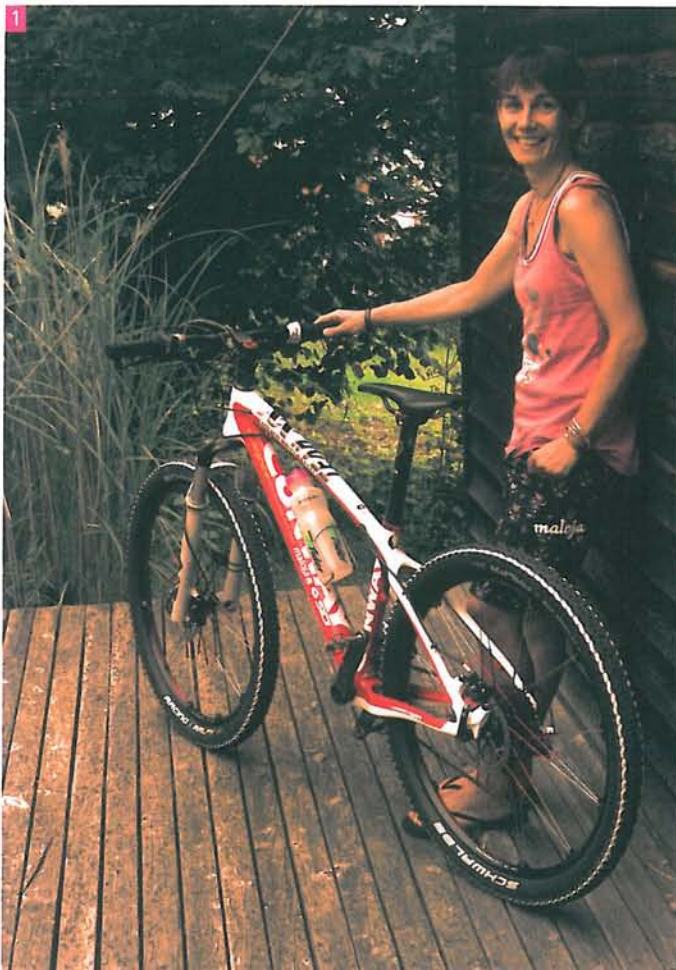
der Spur brüllen. Mehr Berührungspunkte gibt es in der Regel nicht. Denn die ganz Schnellen werden im Ziel meist rasch auf mysteriöse Weise verschluckt, um dann frisch gestriegelt und massiert bei der Siegerehrung plötzlich wieder aufzutauchen – die wiederum erstaunlich wenige Hobby-Fahrer interessiert, da sie im Freundesverbund lieber ihre eigenen Erfolge feiern ...

Eigentlich ist das schade. Denn zum einen kann gerade die weibliche Rennszene motivierende Vorbilder mehr als gut gebrauchen, zum anderen sind auch die Top-Fahrerinnen in der Regel erstaunlich nett, offen und wenig abgehoben, wenn man sie denn mal zum Ratsch erwischt. Und ihr

Respekt vor der Leistung der „Freizeit-Racer“ ist größer, als manch eine vielleicht vermuten mag, wie unsere Zitate zeigen.

Genau, Stichwort „Zitate“: Wir wollten natürlich Antworten auf deine Fragen finden und haben uns daher einfach mal in den Fahrerinnen-Lagern der diversen Disziplinen umgehört. Und um das Bild zu vervollständigen, haben wir die „Hobby-Fahrerinnen“, die statt Platzierungsdrang einfach nur der Spaß am Rennenfahren motiviert, gleich auch noch befragt: „Was denkst ihr eigentlich über die ‚Prof-Racerinnen‘, die gemeinsam mit euch an den Start gehen?“. Und hier sind ihre Antworten:

DAS SAGEN DIE „PROS“





1 VERENA KRENSLEHNER

Century Racing Team

Disziplin: Marathon

Wohnort: Vils, Österreich

Erfolge: Österreichische Staatsmeisterin 2012 und 2011, Tiroler Meisterin XC 2012, diverse Podiumsplatzierungen bei großen nationalen und internationalen Marathons

www.renis-rennseite.at

„Ich stand vor 5 Jahren auch noch als reine Hobbyfaherin am Start und kann mich noch gut erinnern, wie motivierend und genial es für mich war, mit den Stars der Szene an der Startlinie zu stehen oder vielleicht sogar ein Stück gemeinsam zu fahren. Je mehr Fahrerinnen auf dem Bike, umso besser – **vielleicht gibt es dann irgendwann bei allen Marathons reine Frauenstarts, was ich einfach genial fände.** Ob ‚Hobby‘ oder ‚Pro‘ ist ganz egal, die Leidenschaft ist die gleiche. Ich habe großen Respekt vor jeder Bikerin, die einen Marathon fährt, da ich weiß, was für eine Leistung dahintersteckt, und da haben es die reinen Pros um vieles leichter, die müssen sich ‚nur‘ ums Radfahren und Trainieren kümmern.“

2 LAURA BRETHAUER

CUBE Action Team

Disziplin: 4Cross, DH/Enduro, BMX

Wohnort: Stuttgart

Erfolge: 5-fache Deutsche Vizemeisterin im 4X, zwei nationale Pump-Track-Meistertitel

„Ich sehe mich selbst gar nicht so sehr als ‚Profi‘, dass ich mich von ‚Hobbyfaherinnen‘ groß abgrenzen würde. **Ich nehme jedes Mädels, das mit an den Start geht, als Konkurrenz ernst.** Und alle Mädels müssen ja dieselbe Runde hinter sich bringen. Zu sagen ‚Respekt, dass ihr hier mitfahrt‘, finde ich irgendwie herabsetzend; und zu sagen

‚ihr könnt ja easy und ohne Druck von Sponsoren fahren‘ macht auch keinen Sinn, da die meisten sicher genauso nervös sind wie ich.“

3 STEFFI MARTH

TREK Gravity Girls

Disziplin: Downhill, FourCross, Enduro

Wohnort: Cottbus

Erfolge: 4-fache, amtierende Deutsche Meisterin im 4X, zahlreiche Siege und Top-Ten-Platzierungen in DH und Enduro-Rennen

www.steffimarth.com

„Ich bin immer total froh, wenn viele Fahrer bei unseren Rennen am Start sind, ganz gleich, ob sie Pros oder Amateure sind. Lange Liftschlangen und Staus auf der Strecke beim Training sind natürlich unangenehm, aber **immerhin habe ich auch irgendwann mal angefangen und verstehe, dass man da einfach ein wenig Geduld haben muss.** Unser Sport soll ja schließlich wachsen, also brauchen wir so viele Teilnehmer wie möglich.“

4 ESTHER SÜSS

Wheeler iXS Pro Team

Disziplin: Marathon, Cross Country

Wohnort: Küttigen, Schweiz

Erfolge: Marathon Weltmeisterin 2010, Europameisterin Marathon 2013 und 2008, mehrfache Schweizer Marathon-Meisterin, Siegerin Cape Epic 2012, Olympia-Teilnahme 2012

www.esthersuess.ch

„Grundsätzlich finde ich es eine gute Sache, wenn Pros und HobbybikerInnen zusammen unterwegs sind, doch gibt es auch immer einige Probleme. Gerade wenn es ein wichtiges Rennen ist, wie z. B. die EM in Singen, da ist es dann schade, wenn das Resultat durch die HobbybikerInnen verfälscht würde ...



fo: Armin Kuestenbrueck

Denn oft ist es leider auch so, dass wir durch die HobbybikerInnen behindert werden, ob absichtlich oder nicht, spielt schlussendlich keine Rolle! **Vielleicht könnte man es so machen, dass man sich nicht in die „Quere“ kommt,** die HobbyfahrerInnen aber doch etwas von den Pros haben ... am besten wäre es wohl, wenn sie vor uns starten und so die Zieleinfahrt von den Pros miterleben könnten! Würden sie erst nachher starten, hätten sie wohl nicht sehr viel davon, weil die Pros dann wohl nicht mehr vor Ort wären, bis sie im Ziel sind. Ich denke also, es muss gut organisiert und überdacht werden.“

5 BARBARA KALTENHAUSER

Familifluc

Disziplin: Marathon

Wohnort: Lenggries

Erfolge: Deutsche Vizemeisterin 2009 und mehrfache Bayerische Meisterin, 5-fache Siegerin der Ritchey Challenge, zahlreiche Siege und Podiumsplatzierungen, z. B. beim Sella Ronda Hero und Dolomiti Superbike.

„**Ich hab irre Respekt vor all den Bikern, die sich die anspruchsvollen, harten MTB-Marathons antun,** sich durchbeißen bis zum Schluss, auch wenns noch so weh tut.“

6 LISI OSL

GHÖST Factory Racing Team

Disziplin: Country, Marathon

Wohnort: Kirchberg, Österreich

Erfolge: 8-fache amtierende österreichische XC-Staatsmeisterin, Olympiateilnahme in 2012 und 2011, 1. Welttrangliste 2009/2010, zahlreiche Siege bei diversen Weltcups und Marathons

www.lisi-osl.com

„Ich habe immensen Respekt davor, denn es gehört schon ein Portion Mut dazu, die technisch immer anspruchs-



voller werdenden Kurse zu meistern. Selbst für uns Profis, die wir dem Sport unsere ganze Aufmerksamkeit widmen, ist es beim Training absolute Priorität, unsere Fähigkeiten immer aufs Neue anzupassen. **Respekt auch, weil der Zeitaufwand für Amateure, also berufstätige Frauen, die einem anderen Beruf als Mountainbikerin nachgehen, sehr hoch ist.** Das erfordert viel Disziplin, neben dem finanziellen Aufwand. Wir Profis sind da ja in der glücklichen Lage, jeden platten Reifen, jedes gebrochene Schaltwerk oder jeden Rahmen ‚gratis‘ ersetzt zu bekommen. Mein Tipp: Vergesst bei jedem Rennen den Spaß an der Sache nicht. Der Mensch ist keine Maschine, deshalb hängen Kondition und Erfolg auch immer stark von der Tagesform ab. Und da gibt es keinen Unterschied zwischen uns Profis und den Hobbyfahrerinnen.“

7 BETTINA UHLIG

Wheeler iXS Pro Team

Disziplin: Marathon

Wohnort: Freiburg

Erfolge: Weltmeisterin im Crosstriathlon (U25) im Jahr 2010, Europa- und Weltmeistertitel U25, Deutsche Hochschulmeisterin 2012, diverse Siege und Podiumsplatzierungen bei Marathons und Etappenrennen

„Ich habe einen Riesenrespekt vor Hobby-Bikern. Dabei denke ich vor allem an die nicht so ambitionierten Fahrer bei langen Etappenrennen, die erst spät abends ins Ziel kommen und den ganzen Tag im Sattel sitzen. **Sie stecken das Rennen sicher nicht so leicht weg wie die Pros, noch dazu bleibt ihnen kaum Zeit zum Regenerieren, und es fehlt die Unterstützung eines professionellen Teams. Hut ab!** Während eines Rennens kann man als Frau oftmals von starken Hobby-Fahrern profitieren, zum Beispiel in Windschattengruppen. In einem Trail wünsche ich mir dann allerdings trotzdem meistens lieber freie Fahrt :-|“



UND DAS MEINEN DIE „HOBBY-RACERINNEN“

1 JULIA AUER

Disziplin: Cross Country / Marathon
Wohnort: Ruhstorf in Niederbayern

„Ich finde es spannend, mal direkt gegen Profis anzutreten. In welcher Sportart sonst hat man schon Gelegenheit dazu? Teils ist es etwas frustrierend, aber **mein persönliches Ziel ist es, in CC-Rennen nicht von den Pros überrundet zu werden.** Hat bisher geklappt!“

2 ALEXANDRA LIEBICH

Disziplin: Marathon
Wohnort: München

„Ob ich mit oder ohne Profis starte, ist mir persönlich eigentlich relativ egal – auf der Strecke begegnen wir uns ohnehin kaum! **Natürlich habe ich Respekt vor den sportlichen Leistungen der Profis – dennoch finde ich, dass wir Hobbyfahrer im Endeffekt eine viel größere Leistung erbringen!**“

3 VERENA WISZINSKI

Disziplin: Marathon
Wohnort: Bensheim

„Ich finde es spannend, die Profis bei ihren Rennvorbereitungen aus der Nähe beobachten zu können und eventuell den einen oder anderen Tipp aufzuschnappen. Mich stört es keineswegs, mit ihnen gemeinsam an den Start zu gehen, denn im Rennen selbst bekommt man als Hobbyfahrer im Mittelfeld nicht allzuviel von ihnen mit. Es sei denn, sie müssen nach einer Streckenzusammenführung das Feld einer kürzeren Strecke von hinten aufrollen, dann kann schnell mal Hektik bei den Hobbyfahrern ausbrechen, wenn der Druck der Profis von hinten zu stark ist.“

4 MICHI BREDOW

Disziplin: Marathon
Wohnort: Garmisch

„Ich finde es gut, dass alle gemeinsam bei Marathons starten können. **Das unterscheidet uns im Positiven von vielen anderen Sportarten, in denen ich schon an Wettkämpfen teilgenommen habe; und man kann sehen, wo man im Vergleich zu diesen Fahrern liegt.** Auch kennt man im Lauf der Jahre einige und freut sich immer, die auch zu treffen. Zudem finde ich es extrem schwierig, die Trennlinie zu ziehen, wann jemand als Profi gilt und wer als Hobby zu sehen ist.“

5 EVA-MARIA HESS

Disziplin: Cross Country
Wohnort: Jandelsbrunn in Niederbayern

„Ich finde es schon super, mit den Profis an den Start zu gehen, ihre Leistungen sind auch spitze. Allerdings finde ich, darf man die Leistung der Hobbyfahrer nicht unterschätzen, auch wenn sie zeitlich im Rennen weit dahinterliegen, da diese ja ihr Training neben dem normalen Job-Alltag machen. **Schade finde ich allerdings, dass es bei den Damen meist keine getrennten Wertungen zwischen Hobby und Lizenz gibt.**“

6 ANNE SCHMIDT

Disziplin: Marathon
Wohnort: Chemnitz

„Mich interessiert es an sich überhaupt nicht, wer beim Rennen mit dabei ist. Ich fahre für mich selbst, und ich möchte meine eigene Leistung mit anderen Teilnehmern messen – ob diese Teilnehmer Hobby-Sportler oder Pros sind, ist mir egal. Rein von den Namen her würde ich nicht mal wissen, wer Pro ist und wer nicht. **Was mir allerdings auffällt, ist, dass Strecken teilweise „zu schwer gemacht werden“, um sie für Pros attraktiv zu machen.** Für uns Hobby-Sportler bedeutet dies oftmals zusätzliche Schiebepassagen, egal, ob

Up- oder Down-Hill. Auf der anderen Seite muss man dies als Herausforderung sehen. Denn mit etwas mehr Training schafft man dann vielleicht auch diese Passagen :-!“

7 BETTINA THANNHEIMER

Disziplin: MTB Marathon
Wohnort: Kempten

„Ich finde eigentlich ganz cool, mit den Pros gemeinsam zu starten. Letztes Jahr bin ich z. B. bei der Trans-Zollernalb mitgefahren. Hab mir dann schon gedacht, das ist ja krass, dass da vorne die Sabine Spitz steht, und ich fahr hier auch mit. Auch den Vergleich bei den Ergebnissen finde ich dann immer sehr interessant. Da kann man sich selbst mit den Profis mal vergleichen. Und am Besten ist es natürlich, wenn es dann eine getrennte Wertung gibt. So hat man als Hobbyfahrer auch mal die Chance, etwas zu gewinnen. Allgemein denke ich, dass den Profis die Hobbyfahrer relativ egal sind ... **den nötigen Respekt bzw. Anerkennung bekommt man eh vom Publikum, finde ich, und die feuern den Letzten auch noch genauso wie den Ersten an.**“

8 STEFANIE KLOSTERMEIER

Disziplin: Downhill / Enduro
Wohnort: Erlangen

„Ich finde es beeindruckend, die schnellen Profis vom Streckenrand zu beobachten und mir die eine oder andere Line abzuschauen und dann auch gleich selbst zu trainieren, dadurch lernt man viel dazu. Downhill-Rennen sind meist zeitlich sehr straff, das heißt abgesehen von zufälligen Treffen auf der Strecke gibt es wenig Berührungspunkte, nur manchmal trifft man einen Profi im Fahrerlager am Abend und kommt

ins Gespräch. Mein Vorbild Tracy Hannah habe ich noch nicht getroffen, aber **das hohe fahrerische Niveau unserer Lizenz-Damen ermutigt mich, mich selbst zu pushen und zu trainieren.**“

9 SEVERINE PESCH

Disziplin: Marathon
Wohnort: Karlsruhe

„Für mich ist der besondere Reiz von Mountainbike Rennen, dass Hobby- und Profifahrer gleichzeitig starten. Im Gegensatz zu vielen anderen Sportarten ist es den Hobbyathleten möglich, bei den Profis mitzumachen und sich mit den ganz Großen zu messen. Die Profis zeigen, welche Leistungen möglich sind und bieten damit den Ansporn, seine eigene Bestleistung abzurufen. **Am Ende definiert jeder für sich sein Ziel, und wenn wir am Ende die Wunschzeit oder vielleicht auch nur das Ziel erreichen, sind wir glücklich.** Ich denke, der Sport lebt von Hobby- wie Profifahrern gleichermaßen und ihrer Leidenschaft fürs Biken.“

10 RAPHAELA SCHRÖTER

Disziplin: Cross Country, Marathon
Wohnort: Bochum

„...Natürlich“ sind Stars und Pros ein Vorbild – zumindest für mich als ambitionierte Bikerin. Es ist ein Ansporn, wenn sie dabei sind, manchmal über sich selbst hinauszuwachsen, gibt so mancher Strapaze „höheren Touch“ und zeigt auch sie manchmal von einer ganz anderen Seite: sie leiden, wie jeder andere auch. Persönlich finde ich es aber schade, wenn ihnen und auch „normalen Starterinnen und Startern“ durch nur eine Wertungsklasse von Lizenzlern/Pros und Hobbybikern eine angemessene Wertschätzung der unterschiedlichen Leistungsniveaus verwehrt bleibt.“